

Im Dezember arbeite ich auch vormittags im Comedor und nachmittags/abends im Internat. Zweimal in der Woche arbeite ich im Rathaus.



An einem Samstag gehen wir mit zu einer Taufe. Jesús ist Taufpate. Wir fahren in einen anderen Stadtteil von Chachapoyas und gehen dort abends zum Gottesdienst. Es werden 15 Kinder getauft, die alle zwischen 3 – 11 Jahre alt sind. Nach dem Gottesdienst fahren wir zur Familie des Kindes. Dort werden Dankesreden gehalten. Währenddessen bekommen wir Meerschweinchen zum Abendessen. Später wird, wie immer, getanzt. Nach ein paar Stunden dürfen die Gäste dem Taufkind die Haare schneiden und eine kleine Spende für das Kind geben. Das soll viel Glück für

die Zukunft bringen.

Da zwei aus dem Internat ihr Studium abgeschlossen haben, gehen wir alle zusammen an einem Abend essen. Zurück im Internat wird noch ein bisschen gefeiert. Es gibt Kuchen und es wird getanzt. Die zwei haben noch eine kleine Rede vorbereitet. Zum Schluss werden noch Abschlussbilder gemacht.



Zu einer Examensfeier gehe ich mit. Dort wird einem der Internatler sein Zeugnis usw. überreicht.



An Elisabeths Geburtstag gehen wir essen und danach in eine Bar. Pünktlich um 24 Uhr bekommt sie zum Geburtstag eine Torte. In die Torte muss sie rein beißen. Sobald ihr Gesicht nahe genug an der Torte ist, wird ihr Gesicht in die Sahne gedrückt, sodass Elisabeth im ganzen Gesicht voll mit Sahne ist.

Nach und nach wurde in Chachapoyas alles bunt und glitzernd geschmückt. Es wurden überall Krippen aufgebaut. Auch in meinem Büro im Rathaus wurde eine große Krippe aufgebaut. Dort findet jedes Jahr eine Abstimmung statt, wer die schönste Krippe hat. Dieses Büro bekommt dann einen Preis. Dieses Jahr hat mein Büro gewonnen.



Kurz vor Weihnachten war dann Abschluss im Comedor. Am Samstag gab es ein großes Essen mit allen Kindern, die täglich in den Comedor kommen. Der Nachmittag wurde dann mit Spiel und Spaß verbracht. Jedes Kind bekam zum Abschluss ein kleines Geschenk, eine heiße Schokolade und ein Paneton (Art Kuchen).

Die „Internatler“ haben mit der Truchada im Oktober viel Geld gesammelt und konnten so jetzt im Dezember für Kinder aus einem Dorf Weihnachtsgeschenke kaufen. An einem Morgen um 4 Uhr machten wir uns auf den Weg. Nach zwei Stunden Fahrt haben wir erst einmal in Mendoza gefrühstückt. Nach weiteren drei Stunden Fahrt versperrte uns ein Fluss die Weiterfahrt und so mussten wir das restliche Stück laufen. Nach einer weiteren Stunde zu Fuß erreichten wir dann Primavera. In diesem Dorf leben die Familien von zwei „Internatler“. Wir wurden herzlich empfangen. Nachdem wir uns das kleine Dorf angeschaut haben, bekamen wir ein leckeres Mittagessen und feierten gemeinsam Gottesdienst. Später haben wir dann den Kindern ihre Weihnachtsgeschenke übergeben. Jedes Kind bekam zusätzlich eine heiße Schokolade und wieder ein Stück Paneton. Nach einem heißen, anstrengenden Tag machten wir uns dann abends wieder auf den Rückweg. Das Obst und die Hühner, die wir geschenkt bekommen haben, mussten wir wieder zu den Autos bringen und danach mussten wir wieder fünf Stunden nach Chachapoyas fahren. Nachts um 24 Uhr sind wir dann alle sehr erschöpft zuhause angekommen.



Kurz vor Weihnachten bekommen auch die Menschen mit Behinderung im Rathaus ein Stück Paneton und eine heiße Schokolade. Dabei helfe ich auch mit, da es viel zu tun gibt bis die Menschen alle etwas bekommen haben.

Am letzten Samstag vor Weihnachten ist, wie jeden Samstagmorgen, im Internat ein kleiner Gottesdienst. Dieses Mal wird er aber ein bisschen anders gestaltet. Frandi zeigt viele Bilder und macht eine Präsentation über die zwei „Internatler“, die ihr Studium abgeschlossen haben. Es fließen schon ein paar Tränen.

Am Tag darauf ist dann auch im Internat Jahresabschluss. Alle vom Internat und alle externen Stipendiaten kommen zusammen in das Internat und wir essen und genießen einen schönen langen und lustigen Abend zusammen.

An Heiligabend fahren die Jungs und Mädels vom Internat dann nach Hause zu ihren Familien um dort Weihnachten zu feiern und in die Ferien zu starten. Hier in Peru sind im Januar und Februar große Ferien. Die „Internatler“ kommen erst im März wieder zurück nach Chachapoyas.



An Heiligabend machen Jesús, Elisabeth und ich uns auf den Weg nach Bagua. Dort wollen wir Weihnachten feiern. Nach zwei Stunden Fahrt erreichen wir das warme Bagua mit 35 Grad. Nachdem wir unser Haus bezogen haben, machen wir uns mit dem Mototaxi auf den Weg in ein Restaurant um dort etwas zu essen. Nach dem Essen stelle ich leider fest, dass meine Kamera geklaut wurde. Wir fahren zur Polizei und erstatten Anzeige. Diese machen mir aber nicht sehr viel Hoffnung. Nachdem wir drei Stunden bei der

Polizei verbracht haben und endlich alles unterschrieben und bestätigt haben können wir nach Hause. Wir machen uns es dort dann trotzdem noch sehr gemütlich und bei einem leckeren Raclette feiern wir dann noch zusammen.

Am ersten Weihnachtsfeiertag gehen wir in ein Freibad. Die Abkühlung tut sehr gut, bei diesem heißen Wetter. Wir entspannen ein bisschen bei Eis und Pommes. Am Abend machen wir uns wieder auf den Heimweg, da wir alle am nächsten Tag arbeiten müssen.

Da im Internat niemand mehr ist und der Comedor auch geschlossen ist, arbeite ich ein bisschen mehr im Rathaus und helfe Carin so bei vielen Kleinigkeiten. In dieser Woche helfe ich ihr vor allem Urkunden auszustellen, die viele Schüler, Praktikanten usw. für dieses Jahr bekommen.

Mittlerweile erstrahlt die ganze Stadt in einem glitzernden, blinkenden und farbigen Weihnachten. Von überall her



hört man Weihnachtsmusik und alle Straßen und Häuser sind geschmückt.

Kurz vor Silvester erstrahlt dann die ganze Stadt in gelber Farbe. Überall kann man jetzt gelbe Dekoration, Kleidung etc. kaufen. Gelb ist die Farbe für Silvester.



Am 31.12. kochen wir abends zusammen mit Freunden und feiern bei uns zuhause in das neue Jahr. Pünktlich um 24 Uhr stoßen wir auf ein neues, gutes Jahr an. Es werden Blumen in den Farben rot, grün und gelb geworfen. Dies bedeutet auch wieder Glück, Liebe und Reichtum für das kommende Jahr. Später gehen wir alle zusammen in die Stadt.

Für Elisabeth und für mich geht es am Samstag los auf unsere kleine Reise. Wir haben Ende Januar unser Zwischenseminar in Bolivien. Dorthin werden wir ab Samstag reisen und immer wieder einen kleinen Zwischenstopp machen, um uns Peru ein bisschen anzuschauen. Wir werden ans Meer und in die Berge gehen und uns Städte und Landschaft anschauen. Darüber werde ich dann in meinem nächsten Brief berichten.